

Schon im März ein Vorgeschmack auf den Herbst

Künstler auf AEG in Nürnberg zeigen jetzt einen „Frühlingsrundgang“ und öffnen am Wochenende ihre Ateliers

„Offen auf AEG“, das hat sich längst zu einem der großen Kunstereignisse in der Region entwickelt. Zur alljährlichen Herbstschau gibt es nun am kommenden Wochenende eine „Kleine Werkschau“ mit offenen Ateliers und zwei gut bestückten Ausstellungshallen.

Wer meint, dass auf dem ehemaligen AEG-Gelände alles beim Alten bleibt und der drohende Auszug die Kreativität lähmt (irgendwann soll hier die Universität einziehen), der irrt. Junge, neue Künstler kommen hinzu, andere gehen. Die meisten von ihnen zeigen beim „Frühlingsrundgang“ in Halle 14 ihre Werke – vielfältig wie immer, denn Materialien und Techniken sind keine Grenzen gesetzt.

„Wir haben nur vorgegeben, dass es ein kleines Format sein muss, um alles unterzubringen“, sagt Künstlerin Anne Wenning, die zwei feine Zeichnungen vom Bahnhof in Trier zeigt, die aber durch Paraffin-Schichten verfremdet, fast wie aus einer Filmszene wirken.

Das mit dem kleinen Format ist so eine Sache: Der riesige Stuck-Schädel eines Nashorns, den Shohé Alexander Seiler auf einen hohen Sockel installiert hat, passte kaum durch die Tür der Halle. Jetzt überwacht er mit kleinen Glasaugen die Ausstellung – und hat viel zu sehen.

Da sind Acrylbilder mit ganz klassischer Malerei, etwa Landschaften von Stefan Günther und Maximilian Ostermann. Mariagrazia Huaman hat John Lennon nach einem Foto abgemalt, in



Das Riesennashorn von Shohé Alexander Seiler wacht über die Ausstellung, die Werke von altbekannten und neuen Künstlern auf AEG zeigt. Foto: Eduard Weigert

seiner runden Brille spiegelt sich die Skyline von Liverpool. Anna Bittersohl, die Nürnberg demnächst in Richtung Leipzig verlässt, zeigt zwei kleine Frauenporträts in ihrer bekannten gestischen Malweise. Eleonora Kirchgessner beweist, dass sie ihre in feinen Farbschattierungen austarierten, großformatigen Gemälde mit Wolkenbergen auch auf einer ganz kleinen Holztafel meisterlich beherrscht.

Aber Malerei ist nicht alles: Auch viele Fotografen sind auf AEG heimisch, die ganz unterschiedlich arbeiten. Michael Wanner hat ein Schwarz-Weiß-Dia und ein Negativ übereinan-

dergelegt – das Ergebnis ist grafisch spannend und geheimnisvoll. Sina Riese hat ihre auf kleine Kästen gezogenen Blumenbilder mit Wachs überzogen und so quasi haltbar gemacht, Andrea Sohler fotografierte eine bewachsene Fassade bei Nacht, die mit ihren Fenster-Augen wie ein wuscheliges freundliches Monster aussieht.

Aus der Reihe fallen die Video-Arbeit von Gabriel von Bethlen, in der ein Golfer immer wieder ein Wasserglas abschießt (ein Verweis auf verschwendete Ressourcen) und die explizit politischen Karikaturen des Iranners Assad Bina Khahi: Da zeigt Allah

dem von Jungfrauen träumenden IS-Kämpfer deutlich den Stinkefinger.

Spannungsvoll sind auch die Arbeiten, die Textiles mit einbeziehen: wie etwa Renate Vögele, die aus den Plastik-Netzen, die sonst als Verpackungsmaterial in Obstkisten zum Einsatz kommen, feine farbige Strukturen webt.

Das passt zur Ausstellung der Studenten aus der Klasse für freie Kunst/Gold- und Silberschmiede der Akademie nebenan: Ihre Werke haben alle mit dem Thema „Gewebe“ zu tun. Dieses Motto hat das Stadtkultur-Netzwerk bayerischer Städte ausgegeben, Ausstellungen in verschiedenen Städten knüpfen im wahrsten Sinn des Wortes daran.

So kann man nicht nur am offenen AEG-Wochenende, sondern noch bis 17. April Gewirktes und Skulpturales ganz unterschiedlicher Machart dort bewundern: Papierstreifen oder Stoff-Kuben, geheimnisvolle Papp-Broschen mit über-

raschendem Inhalt und sonderbare Gesichter aus Gegenständen, die mit Gummihüllen überzogen sind, sind da versammelt. Wie immer sind nicht nur die Ateliers am Wochenende geöffnet, in der Pforte an der Muggenhofer Straße gibt es Speis und Trank. Und auch die kleine Pforte 76 wird wieder als Galerie-Café eröffnet...

KATHARINA ERLLENWEIN

❶ Frühlingsrundgang auf AEG, 18. März, ab 18 Uhr, 19./20. März 12-19 Uhr, Werkschau bis 3. April, Mi.-So. 14-19 Uhr.